BIELENSTEIN • KLEINANZEIGEN • KALENDER • MAGAZIN • COMIC

Mai 2005

HoheLuft Brücke

www.hoheluftbruecke.com

Eppendorf, Eimsbüttel und Umgebung

Neue Bücher

Mythos Meer

Die kurze Stunde Null

Der rote Hafen

Filmemacher Sven Knüppel

Japanische Kampfkunst in Hamburg

Die Flohmärkte sind eröffnet!

Die Saison der Jäger und Sammler!

Reinste Liebe.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt. Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischem Anbau.

Sie finden unser Bio-Backwerk gleich in Ihrer Nähe:
Eppendorfer Baum 47
Eppendorfer Landstraße 84
in 6 weiteren Läden in Hamburg
und in den Läden der
EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei
Wir informieren Sie gerne unter: 040–655 99 30

Jetzt auch neu im AEZ

SPRINGER BIO-BACKWERK

...alles ökologisch

PUR PUR
WOLLE & NATURTEXTILIEN

Strick & Fashion im Frühling:
frisch, frech, farbenfroh!
Die neue Kollektion ist da...

Hauptberg 41 b • 20255 Hamburg • Mo–Fr 10–19 Uhr • Sa 10–16 Uhr
Tel.: (040) 490 45 79 • Fax 491 26 56 • Internet: www.purpurwolle.de

Wir schützen Kinder!

Jährlich erleiden nach Schätzung von Experten über 200.000 Kinder in Deutschland sexuelle Gewalt.
Wir helfen den Opfern.
Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Spendenkonto 868 000 1
Deutsche Bank
BLZ 200 700 24

DUNKELZIFFER e.V.
HILFE FÜR SEXUELL MISSBRAUCHTE KINDER
Oberstr. 14 b · 20144 Hamburg · www.dunkelziffer.de

Liebe Nachbarn,

unsere Traumreise auf dem Mittelmeer hat Marianne Strade für ihren Bruder Uli Höhn gewonnen: herzlichen Glückwunsch! Und auch einem Mitarbeiter der HoheLuft Brücke gratulieren wir: Robs, der seit einigen Monaten mit seinem Cartoon „Der Markt“ unsere Leser kritisch-humoristisch unterhält, hat in Wloclawek in Polen den zweiten Preis der Galerie „Na Drabinie“ gewonnen. Thema des Wettbewerbs für Cartoonisten war: Theater.

Außerdem sind wir glücklich, dass der Zweite Weltkrieg vor 60 Jahren mit einer Niederlage für die Nationalsozialisten und Hitlers Regime endete. Eine derart menschenverachtende Weltordnung, wie sie sich die „Braunen“ erdacht hatten, hätte beispielsweise eine Zusammenarbeit wie die mit dem Polen Robs verhindert. Der Journalist Uwe Storjohann hat das Grauen des Krieges und dessen Ende in Eimsbüttel erlebt. Wie, lesen Sie auf Seite 4.

Ein anderer Eimsbüttler, Carl Lembke, hat seine Erinnerungen in dem Buch „Der rote Hafen“ auf über 400 Seiten niedergeschrieben. Er hat uns erlaubt, Auszüge aus seinem Werk abzudrucken: Seite 6.

Die Insignien der Nazizeit findet man heute noch bei Informationsresistenten oder auf Flohmärkten. Zum Glück gilt das Interesse der meisten Flohmarktbesucher jedoch anderen Dingen: Schon um 6 Uhr am Sonntagmorgen schleicht manch besessener Plattensammler wie ein Goldgräber über die Märkte. In Umzugskartons wähnt er den Stoff, aus dem die Träume sind. Längst vergriffene Bücher, Antiquitäten, ob Uhren, Schränke, Brillen, Besteck oder Lampen finden begeisterte neue Besitzer, statt den letzten Weg auf den Wohlstandsschrott zu gehen. Wo Sie sich auf Suche begeben können oder selbst zum knallharten Händler werden, verraten wir in unserem kleinen Flohmarktkalender auf Seite 11.

Auch sonst wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung und Information mit der neuen HoheLuft Brücke.

Ihr

Inhalt

Bielenstein
Folge 17 3

Geschichte & Geschichten
Kriegsende in Eimsbüttel: Journalist Uwe Storjohann erinnert sich. 4

Buch
„Der rote Hafen“: Carl Lembkes Erinnerungen... 6

Buch
„Mythos Meer“: von der Schillerlocke bis zu Robinson Crusoe – ein Lexikon 7

Porträt
Sven Knüppel inszeniert japanischen Martial-Arts-Film in Hamburg: Adalbert no Uta 8

Film
Oliver Kube stellt „The Life and Death of Peter Sellers“ vor 10

Titel
Unser kleiner Flohmarkt- und Straßenfestkalender. 11

Magazin
Die Gewinnerin unserer Segeltörn-Verlosung steht fest... 12

Kalender
Los geht's 14

Kleinanzeigen
Der Kleinanzeigenmarkt 16

Redaktion

N 53°35'2" / O 9°58'6"
Anschrift:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Wrangelstraße 99
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 12 59, Fax: 48 40 81 22
E-mail: bloemeke@hoheluft-bruecke.com
www.hoheluft-bruecke.com

Illustrationen: Peter Boué
Schlussredaktion: Jutta Bloemeke
Layout: Jörg Baumöel

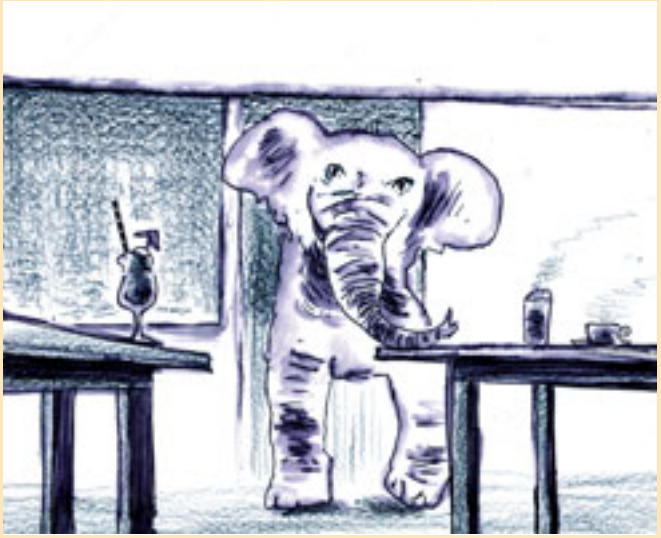
Freie Mitarbeit:
Daniel Bielenstein
Oliver Kube (Film)
Cartoon: Robs
Fotoarbeiten: open eyes
Druck: LKO Druckzentrum Nord GmbH, Hamburg

ViSdP: Mark Bloemeke
Für eingesendetes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung!

Titelfoto: Bloemeke

Bielenstein

Folge 17



Im Zirkus!

Als Bernd das Café im Eppendorfer Weg betritt, denkt er im ersten Moment, er hätte sich in der Tür geirrt. Ist er aus Versehen in die Kindertagesstätte geraten? Die ist schließlich nur ein paar Häuser entfernt. Statt beschaulicher, entspannter, nach Kaffee duftender Italien-Atmosphäre findet er sich im reinsten Bienenkorb wieder. Um ihn herum ist ein einziges nervöses, kreischendes, zappelndes, hauendes, springendes, hüpfendes, spielendes Durcheinander, das aus mindestens zwanzig etwa dreijährigen Kindern besteht. Ach ja, da sind auch noch einige Frauen, die wie Inseln im Sturm an den Tischen sitzen, miteinander schwätzen und das Tohuwabohu um sie herum gar nicht zu bemerken scheinen: Mütter eben.

„Komm doch rein“, sagt der Besitzer zu Bernd, der immer noch unsicher in der Tür steht und weder vor noch zurück weiß. Seine Augen flackern ängstlich, und er kann nur mühsam seinen männlichen Fluchtreflex unterdrücken.

„Meinst du wirklich?“

„Klar. Die beißen ja nicht.“

„Da bin ich mir nicht so sicher.“

„Jedenfalls keine Erwachsenen.“

Bernd lässt sich überzeugen. Er bestellt einen Latte Macchiato und geht vorsichtig in den Gastraum hinüber. Dabei versucht er, nicht auf die dreijährige Karla zu treten, die gerade damit beschäftigt ist, den Fliesenboden des Cafés mit einem buntschillernden Farbmuster zu verschönern. Nebenbei haut sie regelmäßig ihren anderthalbjährigen Bruder Tobias, der Teile des neues Musters mit der Zunge ableckt.

„Das macht ihr aber schön“, sagt die Mutter genauso regelmäßig. Sie sitzt direkt daneben an einem Tisch, weiß aber gar nicht, was ihr Nachwuchs treibt, weil sie nie hinsieht. Jetzt versenkt sie sich wieder in eine hitzige Diskussion mit anderen Müttern, bei der es um die Zukunft von Rot-Grün, Stoff- contra Plastikwindeln und um die Frage geht, ob ihre Kinder einfach nur hochbegabt oder doch Jahrhundertgenies sind.

Bernd will gerade einen freien Tisch ansteuern, als der von einer Gruppe Dreijähriger zur Zirkusmanege umfunktioniert wird. Ohrenbetäubende Schreie deuten die Tiere an, die gerade die Manege betreten. Am Tisch daneben hält eine Mutter ihren Säugling in die Höhe und schnuppert demonstrativ an dessen Hosenboden.

„Na, mein Süßer, hast du denn schon ein kleines süßes Scheißerchen gemacht, dudu-du?“

Der Kleine hat – der duftende Beweis hat seinen Weg inzwischen auch zu Bernds Nase gefunden. Er dreht sich um und wendet sich an die kleinen Zirkusdirektoren.

„Sagt mal, ihr Süßen, könnte ich mich vielleicht an diesen Tisch setzen?“

Die Kinder nicken begeistert:

„Nur, wenn du mitspielst. Bitte, bitte.“

Bernd überlegt kurz. Eigentlich wollte er ja Zeitung lesen. Andererseits: ein wenig Zirkus spielen ist auch nicht verkehrt. Und so alt ist er ja auch noch nicht. Gerade einmal 35. Außerdem, denkt er, und es versetzt ihm einen kurzen Stich, seine eigene Tochter bekommt er schließlich kaum noch zu sehen. Dann muss er halt mit den Café-Kindern vorliebnehmen.

„Also schön. Ich spiele den Zirkusdirektor“, sagt er gutgelaunt.

Die Kinder aber lachen nur und zeigen auf Bernds unleugbar vorhandenen Bauchansatz.

„Nein, nein“, kreischen sie. „Du spielst den Elefanten.“

Daniel Bielenstein, 37, ist Journalist und Bestsellerautor („Die Frau fürs Leben“). In seiner Kolumne erzählt er über bekannte und unbekannte Schauplätze in unserem Quartier und über Liebe, Leid und Leben der Bewohner Bernd, Nelli, Cordula und Peer.

Buchhaus Hoheluft

Hohelufts...

Bestseller im Mai

Belletristik

1	Die Liebesblödigkeit	Wilhelm Genazino	Hanser Verlag	€ 17,90
2	Der Schwarm	Frank Schätzing	Verlag Kiepenheuer & Witsch	€ 24,90
3	Der Zahir	Paulo Coelho	Diogenes Verlag	€ 21,90
4	Dr. Sex	T. C. Boyle	Hanser Verlag	€ 24,90
5	Vienna	Eva Menasse	Verlag Kiepenheuer & Witsch	€ 19,90
6	Ich warte darauf, dass etwas geschieht ·	Margaret Forster	Arche Verlag	€ 24,90
7	Das Buch von Blanche und Marie	Per Olov Enquist	Hanser Verlag	€ 19,90
8	Die Begnadigung	John Grisham	Heyne Verlag	€ 22,90
9	Traum aus Stein und Federn	Louis de Bernières	S. Fischer Verlag	€ 19,90
10	Der vierzehnte Stein	Fred Vargas	Aufbau-Verlag	€ 22,90

Sachbuch

1	Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod	Bastian Sick	KiWi TB-Verlag	€ 8,90
2	Verehrte An- und Abwesende!	Albert Einstein · OT 1921-1951	Supposé CD-Verlag	€ 24,90
3	104 schöne Dinge, die man mit Kindern basteln und unternehmen kann		104 Verlag	€ 14,80
4	Die fremde Braut	Necla Kelek	Verlag Kiepenheuer & Witsch	€ 18,90
5	Friede Springer – die Biographie	Inge Kloepfer	Hoffmann & Campe Verlag	€ 22,00
6	Molwanien - Land des schadhaften Lächelns ·	jetlag travel guide	Heyne Verlag	€14,90
7	Was für eine Welt wollen wir?	Richard von Weizäcker	Rowohlt-Belin Verlag	€ 19,90
8	Schotts Sammelsurium	Ben Schott	Bloomsbury Belin Verlag	€ 16,00
9	Fleisch ist mein Gemüse	Heinz Strunk	rororo TB-Verlag	€ 8,90
10	Meines Vaters Land	Wibke Bruhns	Econ Verlag	€ 22,00

Kein Waterloo am Isebek-Kanal

Großaufnahme im Langzeitgedächtnis: Ein alter Wehrmachts-LKW mit Holzgasantrieb, blühende Kastanienbäume in der Isestraße, eine einsame Hakenkreuzfahne auf Halbmast, ratlose Gesichter ringsherum und ich in einer abgetragenen Soldatenuniform mittendrin. Es ist der 30. April 1945.

Uwe Storjohann, 1945

In meiner Tasche steckt ein Marschbefehl, ausgestellt auf das Heeres-Ersatzteillager Glinde bei Hamburg. Aber statt in Glinde Ersatzteile für die letzte Schlacht der Nazi-Wehrmacht zu besorgen, haben wir den LKW in der Isestraße abgestellt und uns kurzerhand selbst aus Krieg und Wehrmacht entlassen.

Mein erstes ganz privates Ziel ist die Jahnschule an der Bogenstraße. Mein Vater ist dort Lehrer, – und weil der 30. April ein Montag ist und ich genauso ahnungslos und ratlos bin wie alle Hamburger an diesem ungewöhnlichen Tage, rechne ich noch mit dem ganz Gewöhnlichen, nämlich mit Kindern, die zur Schule gehen und Lehrern, die sie unterrichten. In Gedanken sehe ich das verdutzte Gesicht meines Vaters, wenn ich plötzlich vor ihm stehe. Doch die Jahnschule ist keine Schule, sondern Stützpunkt einer Volkssturmkompanie, Sammelplatz für das letzte Gefecht vor dem „Endsieg“. Auf dem Schulhof, wenig furchteinflößend, aalen sich auf Strohmatratzen alte Männer mit weißen Armbinden in der Frühlingssonne. Zwischen ihnen entdecke ich Herrn Ploog, den Hausmeister der Schule. Nun ist er Volkssturmmann. Ich frage ihn nach meinem Vater. „Keine Ahnung,“ sagt er. „Lehrer gibt’s hier nicht mehr. Nur noch den Volkssturm.“ E i n e n Lehrer gibt es aber doch noch: Herrn Jacobsgaard, den Schulleiter. Und der hat eine halbe Stunde später seinen großen Auftritt. Wie ein Cherub steht er inmitten einer Rotte von SA-Männern, den Anführern des Volkssturms. Herr Jacobsgaard ist klein, gedrungen, – die SA-Männer überragen ihn um Haupteslänge. Doch in dem Donnerwetter, das Herr Jacobsgaard auf sie niederkrachen lässt, schrumpfen sie zu Zwergesgröße.

„Verlassen Sie sofort die Schule!“ brüllt Herr Jacobsgaard, „Hamburg wird nicht verteidigt! In Hamburg ist der Krieg zu Ende!“

Der oberste der Volkssturmmänner hat drei Sterne auf dem Kragenspiegel: Vor so einem hohen Tier – SA-Sturmführer – hat normalerweise auch ein Schulleiter Respekt zu haben. An diesem Tage aber nützt dem Sturmführer der Einwand, er habe von der Gauleitung noch keinerlei Befehl zum Abrücken erhalten, gar nichts.

„Dann bin i c h die Gauleitung!“ schnaubt Herr Jacobsgaard. „Ich habe hier das Hausrecht. Dies ist m e i n e Schule! Hinaus mit Ihnen! Und wenn ich in der Schule auch nur e i n e Waffe finde, mache ich Sie dafür verantwortlich! Begreifen Sie endlich: Hamburg ist offene Stadt. Der Krieg ist aus!“

Fotos: Storjohann

Uwe Storjohanns Erinnerungen sind gerade als Hörbuch erschienen.

Die SA-Bullen trollen sich wie geprügelte Hunde. Wo sie und ihre Männer hinausgejagt werden, finde ich Unterschlupf. Ich verbringe den Tag im Lehrerzimmer der Schule, erfahre aus dem Radio vom „Heldentod“ des „geliebten Führers“, helfe beim „Ausmisten“ der Schulbibliothek und lasse mich von Herrn Jacobsgaard aufklären: Gauleitung und Stadtkommandantur haben die kampflose Übergabe der Stadt an die anrückende Royal Army beschlossen. Wer vom Krieg noch nicht genug hat, muss umgehend aus Hamburg verschwinden. Nichts ist es mit dem „letzten siegreichen Gefecht“ am Isebek-Kanal. „Der Feind wird dort sein Waterloo erleben,“ hatte der SA-Sturmführer seinen Volkssturmmännern noch ein paar Wochen vorher Mut gemacht. „Einigeln und durchhalten, dann werden am Ende überall die Hakenkreuzfahnen wehen.“ Aber nur in der Roonstraße hängt am Abend des 30. April noch eine einsame Hakenkreuzfahne auf Halbmast. Ob aus Trauer über den „Heldentod“ des „größten Führers aller Zeiten“ oder zum Abschied des „Tausendjährigen Reiches“ wird wohl nie mehr zu ermitteln sein.

Vier Tage später rollen britische Panzer über die Hoheluftbrücke in Richtung Norden. Die Trauerweiden am Isebek-Kanal haben sich mit frischem Grün geschmückt, und ich bin endgültig im Frieden angekommen … ■

Über den Autor

Uwe Storjohann, geboren am 22.11.1925 in Hamburg-Eimsbüttel, verbrachte Kindheit und Jugend am Eppendorfer Weg, – dort, wo die Bewohner nie so recht wissen, ob sie noch in Eimsbüttel oder schon auf der Hoheluft wohnen. Bemüht um seine Aufzucht waren zwei Lehranstalten an der Bogenstraße: die Jahnschule und die Bismarck-Oberrealschule. Größeren Anteil an seiner persönlichen Entwicklung hatte die Hamburger Swingszene der Jahre 1941-1943, die ihn mit anderen Hitlerjugendverweigerern zusammenbrachte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli 1943 nahm die Symbiose mit dem Eppendorfer Weg im Phosphorregen des „Unternehmens Gomorrha“ ein jähes Ende. Seit dieser Zeit ist Uwe Storjohann „Buteneimsbüttler“. Er blieb es als Soldat im „letzten Aufgebot“ der Wehrmacht, in der ersten Nachkriegszeit als Student, Schauspieler und Opernsänger und in den Jahrzehnten seiner Rundfunktätigkeit beim NDR (vormals NWDR).

Am 8. Mai, dem Tag der Kapitulation, war er bereits in Quickborn gelandet. Er hatte Hamburg in der Nacht vom 1. zum 2. Mai verlassen. Es waren die Tage zwischen den Zeiten. Die Nazis hatten abgedankt, die englischen Besatzer waren noch nicht über Harburg hinausgekommen. Niemand wusste, was passieren würde, man wusste nur: Hitler war tot, der Krieg endgültig verloren, und die Nazis mussten sich verkriechen. Die Vertreibung des Volkssturms aus der Jahnschule war ein Signal. Viel Mut, es zu setzen, war an jenem 3o. April 1945 allerdings nicht mehr vonnöten..

Etliche der publizistischen Arbeiten Storjohanns sind der „alten Heimat Eimsbüttel“ gewidmet, – so auch sein neues Hörbuch „Die kurze Stunde Null“ (herausgegeben von der Eimsbüttler Geschichtswerkstatt „Morgenland“ im Dölling und Galitz Verlag, 12,80 €)

„Ein schönes Feuer mit dem Judenkrempel“

Wie es mit den Nazis in Hamburg begann, dokumentiert ein Auszug aus dem gerade erschienenen Buch „Der rote Hafen“ von Carl Lembke. Lembke, Jahrgang 1926, wuchs in der Lindenallee und der Tegetthoffstraße auf. Seine Erinnerungen schildern die Verstrickungen seiner Familie und großer Teile der Hamburger Bevölkerung mit den Faschisten

Zu Weihnachten hatte der sechsjährige Carl einen Tretroller geschenkt bekommen, mit dem er im Frühling ständig durch Eimsbüttel kurvte. Hier seine Erinnerung an den 15. Mai 1933:

Am Kaiser-Friedrich-Ufer fanden die Bücherverbrennungen statt

Ich war in den Hinterhöfen an der Lindenallee und der Marthastraße genauso bekannt wie an den Bootshäusern am Isebek-Kanal. An diesem Tag war ich am Kaiser-Friedrich-Ufer an einem Bootshaus gewesen und war auf der Rückfahrt nach Hause. Von der Brücke der Bundesstraße aus sah ich vor dem Gebäude des Gymnasiums eine große Menschenmenge. Ich fuhr hinüber, um zu sehen, was dort passiert war. Lastwagen brachten in großen Mengen Bücher heran. SA-Leute und SS waren damit beschäftigt, die Bücher von den Wagen abzuladen. Sie wurden nicht etwa fein säuberlich gestapelt, sondern wie Abfall auf den Boden gekippt. Ein mächtiger Haufen lag bereits auf der Erde, und die Lastwagen schafften immer neue Bücher heran. Ich wußte nicht, was ich denken sollte und fuhr schnell nach Hause, um meiner Mutter von dem Vorfall zu berichten. Die glaubte mir nicht.

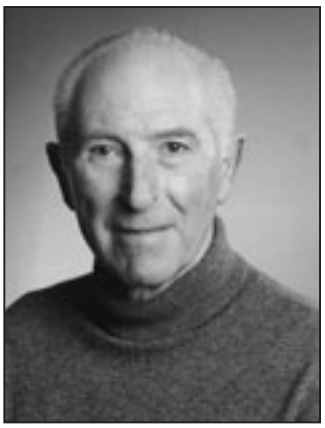
„Wenn Papa nach Hause kommt, gehen wir einmal gemeinsam dorthin“, sagte meine Mutter. An diesem schönen Maiabend wollten meine Eltern noch einen Spaziergang machen. Ich durfte mitgehen, um ihnen zu zeigen, was ich gesehen hatte. Als wir in der Bismarckstraße um die Ecke bogen, kam uns starker Rauch entgegen. Von der Brücke des Isebek-Kanals aus sahen wir vor dem Gymnasium helle Flammen auflodern. Laute Schreie und Gesänge waren zu hören.

„Was ist denn da los“, sagte mein Vater. SA- und SS-Leute sangen Lieder aus dem Fundus des „nationalsozialistischen Liedguts“. Große Teile der Anwohner sahen dem Treiben zu. Wir gingen näher an das Geschehen heran und sahen einen hohen Scheiterhaufen in roter Glut. Die Flammen schlugen zum Himmel empor. Ein weiterer Lastwagen mit Büchern wurde unter großem Jubel der Braunhemden herangefahren. Die auf dem Wagen stehenden SA-Männer warfen in hohem Bogen die auf dem Wagen befindlichen Bücher in das Feuer. Mein Vater ließ mich mit meiner Mutter weiter von dem Feuer zurücktreten und ging allein zu einem der SA-Männer, um ihn zu fragen, was hier wohl eigentlich geschehe.

„Wir verbrennen hier auf Anordnung der Parteileitung Bücher aus jüdischer und entarteter Kultur“, sagte der Mann.

„Und wo holt ihr die Bücher alle her“, fragte mein Vater.

„Da sind einige Leute unterwegs, die sich mit dem Krempel auskennen. Die gehen durch Bibliotheken, Schulen und Buchhandlungen und holen das ganze Zeug zusammen. Wir machen mit dem ganzen Judenkrempel dann ein schönes Feuer.“



Autor Carl Lembke

Ein Jahr später, am 21. Juni 1934, wiederholte sich das Schauspiel bei einer Sonnenwendfeier:

Vor dem Gymnasium waren Scharen von SA-Leuten damit beschäftigt, einen Scheiterhaufen aufzuschichten, der dann bei Eintritt der Dunkelheit angezündet werden sollte. Lastwagen fuhren im Minutentakt vor und kippten ganze Ladungen mit Büchern auf diesen Haufen. Mein Vater ging mit mir dichter heran, um zu sehen, was das für Bücher waren. Er wurde von einem SA-Mann bereitwillig aufgeklärt. „Wir haben aus Läden, Büchereien und Bibliotheken alle Jugendbücher herausgeholt, die von Juden stammen und die zur entarteten Kunst gehören. Zusammen mit der Hitlerjugend wird die SA diesen Schund verbrennen. Das gibt eine ordentliche Sonnenwendfeier.“

Als der Scheiterhaufen brannte, wurden die Jugendbücher unter dem Absingen nationalsozialistischer Lieder der Vernichtung preisgegeben. Meine Eltern nahmen mich bei der Hand und traten mit mir den Heimweg an.

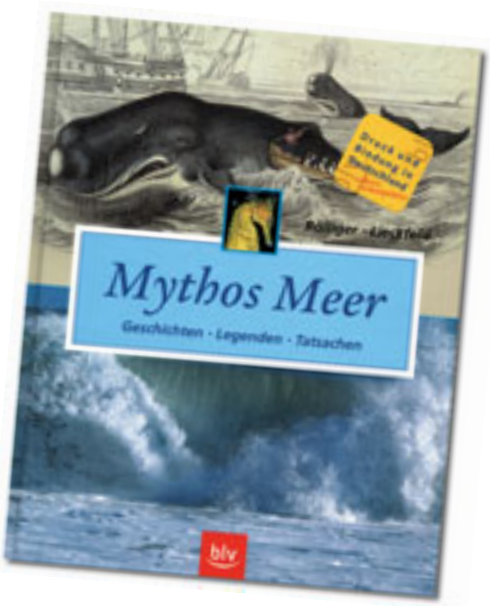
„Unseren Abendspaziergang habe ich mir etwas anders vorgestellt“, sagte mein Vater. „Da werden vor den Augen der jungen Leute Bücher verbrannt, die sie noch nie gelesen haben und die sie auch nicht mehr lesen werden können. Ich halte das für unverantwortlich, was dort getrieben wird. Ich hatte eher an eine Sonnenwendfeier nach nordischem Vorbild gedacht, mit einem großen Holzstoß, fröhlich um das Feuer tanzenden Menschen und mit Musik.“ ■

Carl Lembke „Der Rote Hafen“, 428 Seiten, BOD, 30,95 Euro

Fotos: Promo, Bloemeke (1)

Margaritenblüten im Meer

In der Buchreihe über Naturmythen ist jetzt ein Band über die Weltmeere erschienen. Autorin Rößiger lebt in Hoheluft



Spaziergänge am Strand, in Bikini oder Badehose gegen die Wellen anschwimmen, mit dem Schiff nach England oder Helgoland in See stechen – direkter als das ist der Kontakt, den wir zum Meer haben, selten. 70 Prozent der Erde sind „aqua incognita“. Monika Rößiger und Claus-Peter Lieckfeld haben mit „Mythos Meer“ die gigantische Aufgabe unternommen, uns den nicht begehbaren Teil unseres Planeten näherzubringen.

Monika Rößiger liest am 24. Mai um 19.30 Uhr im ABC Buchhaus, Hoheluftchaussee 60

Allenfalls wenn in Ostasien ein Quastenflosser auftaucht, wird uns bewusst, welche Geheimnisse in den Ozeanen verborgen liegen. Wir fürchten uns vor Seeschlangen (zu Recht), meiden Quallen (besser so) und haben Horror vor Riesenkraken (unbegründet). In Wirklichkeit sind es die Meeresbewohner, die sich vor den Menschen ängstigen müssen. Eroberung hieß auch in diesem Fall Zerstörung. Die vielen Abbildungen von bedrohten Spezies im Buch sprechen eine deutliche Sprache.

Leergefischte Meere sind sicherlich erst in den letzten Jahrzehnten ein Thema. Aber Menschen essen ja nicht nur Fische, sondern auch Wale und Robben, Muscheln und sogar Quallen. Rührend das Foto von Pottwalen, die sich bei Gefahr zu einer „Margaritenblüte“ gruppieren. Bewegend die Geschichten von Walen, die ihren harpunierten Artgenossen zur Hilfe kamen. Es ist eben auch hier eine Frage der Perspektive, wer die Monster sind, wenn die Geschichte der Meere erzählt wird.

Amüsant zu lesen sind die Legenden von Meerjungfrauen und Wassermännern, von Sirenen und Göttern, die über die Jahrhunderte in Lyrik und Prosa ihren Niederschlag fanden. Selbstverständlich gibt es auch friedliche Geschichten vom Menschen und den Ozeanen, vom Handel, von Entdeckungen, von Bernstein und Korallen, von Schätzen und Inselparadiesen. Daniel Defoes „Robinson Crusoe“ und Robert Louis Stevensons „Schatzinsel“ dürfen da natürlich nicht fehlen. Unwillkürlich denkt man an Piraten, an die brutale Geschichte der Hanse, die aber sicherlich den Rahmen gesprengt hätte. Dankenswerterweise haben die Autoren auch darauf verzichtet, die Schlachten zu rekapitulieren, für die sämtliche Meere schon die Kulisse bildeten.

Öko-Projekte und Tierschutzfragen werden am Rand gestreift. Die Begriffe „Greenpeace“ und „Umweltschutz“ fehlen leider im Stichwortregister. Sie hätten mehrere Kapitel gefüllt. Doch ohne sie wäre die Ostsee eine Kloake, gäbe es vor Floridas Küste heute keine Manatees mehr, die man früher für Meerjungfrauen hielt. ■

Monika Rößiger, Claus-Peter Lieckfeld „Mythos Meer. Geschichten, Legenden, Tatsachen“, 223 Seiten mit Farbbildern, blv München, 19,95 €

Fotos: Promo

Institut für Energetik
Meridiandiagnose · Störfeldmessung · Energiepunktur
Akupunktur · pulsierende Magnetresonanzsysteme
Vollspektrale Leuchtmittel · E-Smogschutzgeräte
Mitglied EATCM
Christiane Schweigmann
Mo-Do 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung
Fon: 040-48 63 56
Kirchenweg 16 · 20099 Hamburg

Papier & Stift
www.papier-und-stift.de
Eppendorfer Weg 206 • 20251 Hamburg
Tel. 040/ 420 24 58 • Fax 040/ 420 24 31

Das kleine Grüne
Blumenfachgeschäft
Florale Ideen
Bismarckstraße 88 · Tel. 040/42 10 21 52

Neu im Programm
ist ein preiswerter
ALU-Wechselrahmen
Silber-matt, Silber-glanz,
Schwarz-matt
Normal-Glas
21,0 x 29,7 cm ... 8,– €
30,0 x 40,0 cm ... 10,– €
40,0 x 50,0 cm ... 12,– €
50,0 x 60,0 cm ... 17,– €
50,0 x 70,0 cm ... 19,– €
60,0 x 80,0 cm ... 24,– €
70,0 x 100,0 cm ... 17,– €
KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt
Lottestr. 57 · 22529 Hamburg
Telefon 553 11 95

HoheLuft Brücke
Sonderanzeigenaktion!
Eine Anzeige in diesem Format kostet in der Juniausgabe der HoheLuft Brücke statt 85,– Euro
nur 50,– Euro*.
Alle Informationen unter: 420 12 59 oder per E-mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com
*zuzüglich 16% Mwst. Diese Aktion gilt nur bis zum Anzeigenschluss am 23. 5. 2005!

ALLES FÜR DAS FAHRRAD
Beratung
Service
Zubehör
Verkauf • Reparatur
Mansteinstr.24 • 20253 Hamburg
Tel.4 22 46 5 1

Deutsch-japanischer Dialog mit Schwertern:

Sven Knüppels cineastische Grenzgänge in Adalbert no Uta

Das Tagesprogramm von RTL 2 – fest in der Hand japanischer Anime-Zeichner. Quentin Tarrantino legt mit den beiden Kill-Bill-Filmen eine wüste und erfolgreiche Fusion japanischer, chinesischer und westlicher Filmtradition vor. In Hamburg ist das japanische Filmfestival längst zur Institution geworden. Sieht man von Sushi, Manga, Karaoke ab, ist wohl das Kino das Feld, in dem Japan am ehesten zur einflussreichen Größe der internationalen (Pop-)Kultur geworden ist. Das Ende der Exotik also?

Vorbereitungen zum Dreh

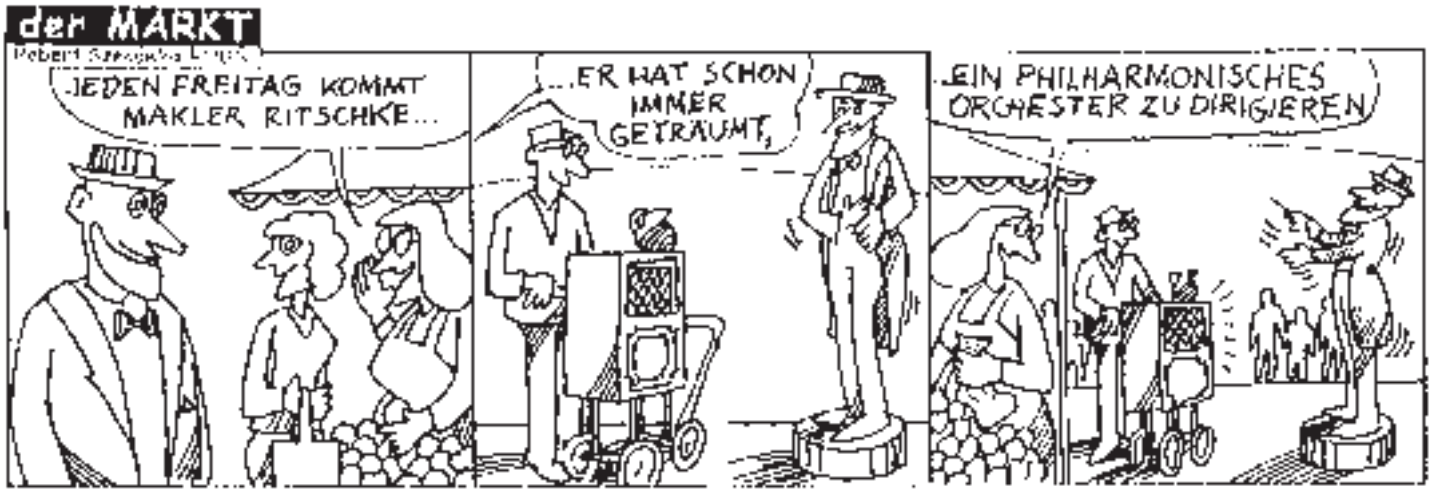
Ablaufproben …

… und Action

Wie sehr der kulturelle Grenzgang zwischen Japan und Deutschland immer noch irritieren kann, zeigt der Hamburger Autor und Regisseur Sven Knüppel mit seinem jüngsten Film-Projekt. In Adalbert no Uta (Das Adalbert-Lied) bevölkert der Filmemacher, der in Hoheluft lebt und arbeitet, vertraute Hamburger Orte mit Samurais, Daimyo-Fürsten, Ohime-Prinzessinen und Ninja-Kriegern. Ein Film als kulturelles Versteckspiel und das auf vielen Ebenen. Das Seh-Erlebnis wird nicht zuletzt zum fröhlichen Rätselraten: Steht an der Alster wirklich ein japanisches Schloss? Was macht die Prinzessin im Kimono in Planten un Blomen? Und wo gibt es in unserer Umgebung eine fernöstlich anmutende Fischerhütte?

Sven Knüppel führt zusammen, was erst einmal nicht zusammengehört. Schon der Grundstoff des Films – das Adalbert-Lied – ist ein fiktives deutsches Rittermärchen, das vor über dreißig Jahren von Germanistikstudenten verfasst wurde und das die Typologien altdeutscher Erzählungen im Stil eines Hartmann von Aue vorführt. Die Story ist schlicht: Der junge Schwertschüler Adalbert muss die entführte Tochter des Fürsten aus den Klauen eines herrenlosen Raubritters befreien und besteht dabei zahlreiche Prüfungen. Bekannt. Bekannt?

Was so sehr nach alteuropäischer Burgen- und Ritterromantik klingt, verwandelt sich in ein seltsames kulturelles Vexierbild. Der Filmemacher verlegt die Handlung kurzerhand ins japanische Mittelalter, das er mit großem Aufwand an Kostümen, Kampfchoreografie und Digitaltechnik – daher das Daimyoschloss an der Alster – lebendig werden lässt. Es wird wenig und wenn, dann japanisch gesprochen. Einzige Ausnahme bildet die Off-Stimme des Erzählers, für die, besonderes Highlight für Fans, Achim Höppner gewonnen werden konnte, die deutsche Stimme des Gandalf im „Herrn der Ringe“. Ansonsten treten in Adalbert ausschließlich deutsche Schauspieler auf, die an Akzent, Mimik und Frisur auch ohne weiteres als solche zu erkennen sind. Klingt nach Kino-Pop im Stile von „Electric Dragon“ oder eben Kill Bill, jetzt also nach Deutschland verlagert. Tatsächlich aber nimmt Adalbert durch stimmige Bilder und einen hervorragenden Soundtrack ein, unter anderem mit Unterstützung des Hamburger Trommel-Ensembles Tengu Daiko. Der Ton für den Film stammt übrigens ebenfalls aus Hoheluft, entstanden in den Räumen der Firma Monopalast im Eppendorfer Weg.



Adalbert no Uta oszilliert zwischen Homemade-Movie im Stile der zahllosen Startrek-Kopien, schön fotografiertem J-Movie und Genre-Parodie im Stile von „Der Wixxer“ oder „Traumschiff-Surprise“. Wer Japan-Klassiker wie Kagemusha von Akira Kurosawa oder neuerdings Samurai Fiction von Hiroyuki Nakano kennt, weiß die Detailgenauigkeit und den Zitatenreichtum von Adalbert no Uta zu schätzen. Gesten, Stimmungen und Handlungselemente erinnern perfekt an japanische Vorbilder – der kulturelle Brückenschlag lässt den (deutschen wie den japanischen) Zuschauer immer wieder schmunzeln oder sogar laut lachen. Dennoch kehrt der Film zu einer überraschenden Ruhe und Ernsthaftigkeit zurück, die sich nicht zuletzt den langen Einstellungen und Szenen verdankt. Für Fans des japanischen Kinos daher ein absolutes Muss.

Sven Knüppel, 38 Jahre alt, bezeichnet sich selbst als Guerilla-Filmer, und das trotz einer beeindruckenden Anzahl etablierter Film- und Drehbucharbeiten wie „X-Tieria“, „Alpha Team“ oder „Avenzio“ für Disney, ARD oder Premiere sowie verschiedene Werbeproduktionen. „Ich liebe Kostümfilme und das Phantastische“, sagt Regisseur und Drehbuchautor Sven Knüppel. Der Filmer lebt und arbeitet in Hoheluft. Seit seinem 14. Lebensjahr macht er Filme, zunächst mit der Super-8-Kamera. Ebensolange interessiert Knüppel sich für Japan und geht diesem Interesse unter anderem als aktiver Kendo- und Iaido-Kämpfer nach. Beste Voraussetzung, um die zahlreichen Kampfszenen in Adalbert no Uta selbst zu choreographieren. In seinem Büro in der Gärtnerstraße wird die komplette Postproduction erledigt und zwar an einem ganz normalen PC. Die Entwicklung und Verbilligung der entsprechenden Technik macht‘s möglich – „Eine Demokratisierung der Filmwirtschaft“ nennt es Sven Knüppel. Adalbert, ein knapp dreiviertelstündiger Film, ist ein selbstfinanziertes Projekt und soll nicht zuletzt eine „Visitenkarte“ des Filmemachers sein – in der Hoffnung, ein ähnliches Projekt eines Tages mit größerem Budget realisieren zu können. Es wäre ihm zu wünschen, auch im Sinne des deutsch-japanischen Kulturdialogs.

Adalbert no Uta wird im Rahmen des japanischen Filmfestivals zu sehen sein, das vom 18. bis zum 22. Mai stattfindet. Im Anschluss an die Vorführung ist eine Diskussionsveranstaltung in den Räumen des Nippon Hotel, am Hofweg 75, geplant.

Daniel Bielenstein ■

Szenen aus Adalbert no Uta

Fotos: Promo, Sven Knüppel

Optiker Prigge
BRILLEN - KONTAKTLINSEN
Hoheluftchaussee 56 - 20253 Hamburg
Tel. 420 27 91 - www.optiker-prigge.de

GALERIE HOHELUFT
HÄNGESYSTEME
BILDERRAHMEN
EINRAHMUNGEN
KUNSTDRUCKE
POSTKARTEN
GESCHENKE
Hoheluftchaussee 71
20253 Hamburg
Tel.: 040-420 65 35

Elektro-Ruhland ER
e - Heizung e - Installation e - Geräte e - Beleuchtung
Eppendorfer Weg 251
20251 Hamburg
Tel: 420 64 66
email: info@elektro-ruhland.de
www.elektro-ruhland.de

...nur feiern müssen Sie selbst!
PARTY-SERVICE
Tel. 422 80 08
Fax 420 18 42
BÖTTGER & STROBL

Komm in die Mitte.
Die Tai Chi Schule in Hamburgs Zentrum.
Tai Chi
ab Mi. 25.5.05
10–11.00
Qi Gong
am So. 12.6.05
15–18.00
Einfach anrufen!
Intensiv
Tai Chi am Wochenende
27.–29.5.05
Fr 19–20.00,
Sa 15–18.00,
So 11–13.30
TAI CHI SCHULE
ILA BRAUN
Großer Burstah 36–38 · Tel. 36 36 31 · www.taichi-ilabraun.de

HAMBURG UNI CAMPUS JEDEN SAMSTAG
ANTIK-, FLOH-markt & kultur
im Audimax und Aussenflächen, 8-16 h.
Von-Melle-Park
040-270 27 66
www.marktkultur-hamburg.de

Peter Sellers – Das Leben eines traurigen Clowns

Bis heute gilt der Brite Peter Sellers (1925 - 1980) als einer der witzigsten und zugleich rätselhaftesten Männer in der Geschichte des Show-Business. Streifen wie „Der rosarote Panther", „Dr. Seltsam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben", „Der Partyschreck" bzw. „Willkommen Mr. Chance" zählen zu den absoluten Klassikern des Comedy-Genres. Dass sich hinter den lustigen Rollen ein zutiefst labiler, verstörter und sogar kranker Mann verbarg, offenbart eine brillante Leinwand-Biografie, die seit dem 28. April in den Hamburger Kinos zu sehen ist – unser Film-Tipp des Monats: „The Life and Death of Peter Sellers".

London 1957: Das junge Publikum klebt geradezu an den Radios, wenn die Komikertruppe „The Goons" ihre durchgeknallten, anarchischen Witze reißt. Star des Teams ist Peter Sellers (gespielt von Oscar-Preisträger Geoffrey Rush), der aber eigentlich von einer Karriere beim Film träumt. Angetrieben von der dominanten Mutter (großartig: Miriam Margoyles) will er endlich seinen Werdegang aggressiver vorantreiben. Allerdings hört er immer wieder, er sei zu groß, zu alt, zu jung, nicht gut aussehend genug. Doch Sellers gibt nicht auf. Mit einem cleveren Trick gelingt es ihm schließlich, eine Rolle zu ergattern. Das Publikum ist begeistert, die Kritiker überschütten ihn mit Lob und verleihen ihm sogar den höchsten britischen Filmpreis.

Wenig später dreht der frischgebackene Star einen Film mit der größten Sexbombe der damaligen Zeit – Sophia Loren. Der junge Familienvater verliebt sich Hals über Kopf in die schöne Italienerin, aber die gibt ihm einen Korb. Durch seine dennoch weiterhin ungebrochene Verehrung für die Diva kommt es zur Krise in Sellers' Ehe mit Anne (Emily Watson), die ihn letztendlich verlässt. Sellers kämpft mit Depressionen und sucht Hilfe bei einem dubiosen Wahrsager (Stephen Fry).

Als nächstes will der erfolgreiche Regisseur Blake Edwards (John Lithgow) ihn für eine Nebenrolle in „Der rosarote Panther" mit David Niven. Sellers spielt mit seiner umwerfenden Darstellung des vertrottelten Inspektors Clouseau alle Kollegen an die Wand; der Klamauk wird ein Riesenhit und er selbst zum Superstar. Sellers hingegen hasst seinen Auftritt. Als das fast ebenso exzentrische US-Filmemacher-Genie Stanley Kubrick (Stanley Tucci) ihn bittet, gleich mehrere Hauptrollen in „Dr. Seltsam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben" zu übernehmen, reagiert er zunächst verwirrt. Schließlich willigt er ein und erhält für seine Leistung eine Oscar-Nominierung. Nachdem der Preis an jemand anderen geht, stürzt der Protagonist erneut in tiefe Depressionen. Diese halten an, bis er die schöne schwedische Schauspielerin Britt Ekland (Charlize Theron) trifft – drei Wochen später heiraten die beiden. Kurz nach der Hochzeit erleidet er jedoch einen fast tödlichen Herzanfall. Während der Rekonvaleszenz ist Sellers entschlossen, doch noch glücklich zu werden und seine Karriere in eine andere Richtung zu steuern – er gelobt, die verrückten Faxen aufzugeben, fortan nur noch ernsthafte Rollen zu spielen …

Um den zunehmenden Realitätsverlust seines Titelhelden zu illustrieren, vermischt Regisseur Stephen Hopkins („Der Geist und die Dunkelheit") Biografisches mit teils reichlich absurden Fantasie-Segmenten und lässt die Hauptfigur immer wieder direkt mit dem Publikum sprechen. Besonders schön sind die Momente, in denen Szenen aus den alten Filmen nachgestellt werden. Da bekommt man wieder richtig Lust auf die Originale. Freilich löst auch diese turbulente Tragikomödie das Rätsel Peter Sellers nicht endgültig. Allerdings will sie das auch gar nicht tun. Und wenn wir ehrlich sind, ist diese Variante um einiges spannender, oder? *Oliver Kube* ■

Fotos: Promo

WERDEN SIE TAGESMUTTER !
Qualifizierung für Tagesmütter/väter
Grundmodul vom 21.06.-26.06.2005 im Bürgerhaus Lokstedt
Kontakt und Information:
Stapelstraße 4 • 22529 Hamburg
Tel.: 040/52 10 55-92 • Fax: - 91
Email: info@afub.de
www.agentur-familie-und-beruf.de
• Beratung
• Qualifizierung
• Vermittlung
AGENTUR Familie & Beruf Hamburg

...mit Roberto kochen!
Genießen Sie den Luxus eines Kochs bei sich Zuhause...
...mit Roberto kochen heißt einfach genießen.
Roberto Venturino
fon 040 - 58.91.81.51
fax 040 - 58.91.81.52
mobil 0172-426.69.69
www.mit-roberto-kochen.de
info@mit-roberto-kochen.de

Jetzt unter neuer Leitung!
FitnessStudio Body Affair
Das familiäre, freundliche Fitnessstudio
Sonderaktion bis zum 31.05.2005
12 Monate: 29,– €/Monat
keine Aufnahmegebühr in Höhe von 49,– €
Sie sparen 220,– €
Eppendorfer Weg 186 • 20253 Hamburg
Telefon 040 / 421 07 777

Auf zum Flohmarkt!

Jetzt geht die Saison der Straßenfeste und Flohmärkte wieder richtig los. Ob auf dem Campus, im Lehmweg, an der Hoheluftchaussee oder bei St. Markus, an jedem Wochenende gehen die Jäger und Sammler auf Tour und finden ihr Glück auf Tapeziertischen und in Umzugskartons. Da locken Bilder und Bücher, Klaviernoten und Klamotten, Schallplatten und Schuhe. Auch wenn es immer seltener vorkommt: Es gibt noch einmalige Raritäten und wertvolle Originale zu entdecken. Im Hintergrund arbeiten Organisatoren wie Roland Resag von „Marktkultur Hamburg“ oft Tag und Nacht, damit alles klappt. Sie planen die Standverteilung und machen sämtliche Behördengänge. Häufig ist Roland Resag der letzte, der die Veranstaltung verlässt, denn er ist „Mädchen für alles“. Und der Erfolg hängt dann auch noch immer vom Wetter ab!

Lehmweg

Uni-Campus
jeden Samstag von 8 bis 16.00 Uhr, Anmeldung: 270 27 66, www.marktkultur-hamburg.de;

Lehmweg/Klosterallee
8.5., Anmeldung: 643 00 01
19.6., Anmeldung: 04102/321 90
14.8., Anmeldung: 31 29 28 11
18.9., Anmeldung: 40 17 08 08

St. Markus Seniorenzentrum
Gärtnerstr. 63
28.5., 9-16.00 Uhr, Anmeldung: 40 19 08 39

Hoheluftchaussee
15.5., Anmeldung: 04821/40 27 59
26.6., Anmeldung: 04193/913 62
7.8., Anmeldung: 04821/47 00
25.9., Anmeldung: 553 47 80

Grundstraße
12.6., Anmeldung: 40 17 08 13
17.7., Anmeldung: 439 56 42
18.9., Anmeldung: 0170/529 28 39

Turmweg
10.9., Anmeldung: 44 02 88

Lokstedt – Sky Markt/Troplowitzstraße
16.5., Anmeldung: 04163/82 30 00
24.7., Anmeldung: 04163/82 30 00
9.10., Anmeldung: 04163/82 30 00

Osterfeldstraße
8.5., Anmeldung: 53 00 47 11
10.7., Anmeldung: 53 00 47 11

Uni-Campus

Straßenfeste

Eppendorfer Landstraße
25.6. & 26.6., Anmeldung: 46 88 22 11

17. Erikastraßenfest
20.8., Anmeldung: 46 88 22 11

Eppendorfer-Weg-Fest
20.8., Anmeldung: 270 27 66

Osterstraße
30.4.-1.5.

Hoffest Gärtnerstraße
19.8., Gärtnerstraße 13 auf dem ehemaligen FFG-Gelände

Roland Resag und seine inzwischen gestohlene Uhrensammlung

Fotos: Promo

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Geistige Fitness macht Spaß!

Das ASB-Zentrum Eppendorf/Eimsbüttel lädt Senioren zum Mitmachen ein: Die interessierten Teilnehmer durchlaufen einen Gedächtnisparcours und können an den unterschiedlichen Übungsstationen ihr Gedächtnis trainieren und die Leistungsfähigkeit ihres Gehirns einschätzen. Ähnlich wie bei der körperlichen Fitness, hängt die Fitness unseres Gehirns davon ab, wie gut es in Form ist. Jeder Teilnehmer erhält einen Lösungsbogen, auf dem er die richtigen Lösungen der Aufgaben bei den einzelnen Stationen selbst eintragen kann. Es gibt Aufgaben zur Konzentration, zum Gedächtnis, zum Hörvermögen. Die Auswertung ist keine Pflicht, denn der Parcours ist keine Prüfung. Für das Mitmachen gilt: In erster Linie Spaß zu haben und zu erkennen, was das Gehirn leistet. Ingrid Elbe, Gedächtnistrainerin, steht für Beratung zur Verfügung.

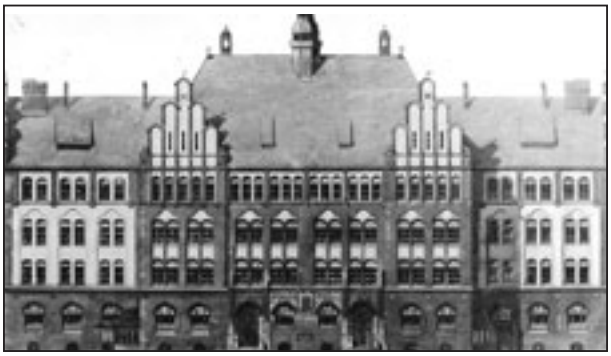
4. Mai 2005, 14.30 bis 17.00 Uhr, Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40
Die Veranstaltung ist kostenlos, es gibt Kaffee und Kuchen!
Weitere Infos: ASB-Zentrum Eppendorf/Eimsbüttel, Kremper Straße 2, Tel. 48 00 340, www.asb-hamburg.de

Zeitzeugen und Geschichtswissenschaftler wider das Vergessen.

Die Geschichtswerkstätten und Stadtteilarchive von Barmbek bis Wilhelmsburg bieten in ihrem neuen Programm eine Reihe thematisch interessanter Spaziergänge an. „Kiek mol“ heißt das Gemeinschaftsprogramm, und natürlich sind auch wieder Eimsbüttel und Eppendorf mit vielen Angeboten vertreten: Architekturbetrachtung, Besuche im Luftschutzbunker oder in Wolfgang Borcherts Geburtshaus – in diesem Jahr stellen sich die Geschichtswerkstätten besonders gegen das Vergessen. Dazu passen natürlich auch der Vortrag von Journalist und Zeitzeuge Uwe Storjohann am 19. Mai um 19.30 Uhr über „Die kurze Stunde Null“ in der Galerie Morgenland und am gleichen Ort die Lesung „Wir sagen nein“ am 24. Mai um 19.30 Uhr mit Texten von Alfred Andersch, Wolfgang Borchert und anderen.
Weitere Infos unter: Tel. 490 46 22, www.galerie-morgenland.de oder Stadtteilarchiv Eppendorf, Tel. 480 47 87.

Kunst für Treppenhäuser

Kunst in leerstehenden Gewerberäumen gehört schon fast zum Alltag, ob kommerziell wie „Der rote Teppich“ oder von Künstlerhäusern wie „Feld für Kunst e.V.“ Eine andere Hamburger Formation von Künstlern unter dem Gruppennamen „Kunst im öffentlichen Raum“, kurz „Kiör“, bietet jetzt Hauseigentümern und Hausgemeinschaften an, Treppenhäuser mit ihrer Kunst aufzuwerten. In zwei Etappen, von Mai bis Juli und von August bis Oktober, werden je zwölf Treppenhäuser zu Ausstellungsräumen. Die Aktion nennt sich Treppenspiel. Wer mehr über die Künstler und ihr Projekt erfahren möchte oder sein eigenes Treppenhaus zum Treppenspiel anmelden möchte, kann dies im Internet unter www.kioer.de oder telefonisch bei Ulrich Mattes 899 75 13. Zwei Locations werden für die erste Staffel noch gesucht.



Die Schule Eduardstraße wird 100 Jahre alt.

Zwischen dem 25. und 28. Mai feiert die Grundschule in der Eduardstraße ihr Jubiläum. Zu einem Wiedersehensfest am 28. Mai ab 17.00 Uhr sind alle ehemaligen Schüler, Eltern und Lehrer herzlich eingeladen. „Anlässlich dieses Ereignisses wollen wir die historische Ecke der Schule erweitern. Wir suchen ‚stumme Zeitzeugen‘ wie Fotos, Bilder, Zeitungsartikel, Schriftverkehr mit Behörden, alte Zeugnisse oder sonstige Unterlagen, die das Schulleben der letzten Jahrzehnte für unsere Schüler veranschaulichen können. Wir freuen uns über jedes Material, das Sie uns (evtl. auch leihweise) zur Verfügung stellen. Besonders freuen würden wir uns auch über ‚Ehemalige‘, die uns aus ihrer Schulzeit an der Schule Eduardstraße berichten könnten“, sagt Schulleiter Holger Wagner. Ab 2006 wird sich die Schule in eine Ganztagsgrundschule wandeln.
Wer etwas beizutragen hat oder sich angesprochen fühlt, melde sich bitte: Schule Eduardstraße, Holger Wagner (Schulleiter), 20257 Hamburg, Tel. 42 801 – 23 13, Fax 42 801-19 52

Fotos: Promo, Bloemeke (1)

Offen für Neues: Grundschule in der Wrangelstraße

Die Grundschule in der Wrangelstraße ist zur Zeit in viele Richtungen aktiv. Ein wichtiger Schritt ist die Suche nach einem neuen Namen. Schüler, Lehrer und Eltern wollen nicht länger, dass das bunte Bauwerk den Namen eines preußischen Generals aus dem 19. Jahrhundert trägt. Vorschläge sind herzlich willkommen! Am Gerücht einer Schulschließung ist übrigens nichts dran. Der engagierte Lehrer Martin Bischoff weiß: „Es sind bereits zwei neue Klassen angemeldet!“

Vor kurzem beteiligten sich die Grundschüler an der Aktion „HH räumt auf“, und am 27. Mai ist ein Sommerfest in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Seniorenzentrum St. Markus geplant – Motto: „Jung trifft alt“. Prominente Unterstützerin der Aktion ist Loki Schmidt.

Und noch eine Einladung, die sich an alle Interessierten richtet: Am 26. Mai findet um 17.30 Uhr die Vernissage der Ausstellung „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit!“ im Pavillon der Schule statt. Der freischaffende Künstler und Kunstlehrer Matthias Taube hat mit Kindern der Schule an Kunst-Höhlen gearbeitet. Der Kinderbuchautor Arthur Dieckhoff („Das Blaubeerschwein“) begrüßt die Gäste und trägt ein paar lustige Gedichte vor.

Bei der letzten Vernissage im November verwandelten Kinder 400 BILD-Zeitungen in gigantische Schnipselberge. Taube: „Was soll man auch sonst mit diesem ästhetischen Alptraum machen?“

Hamburg – Hauptstadt der Fotografie

Seit dem 14. April läuft in Hamburg die 3. Phototriennale. An mehr als 80 Ausstellungsorten – Museen und Galerien – werden Werke bekannter und weniger bekannter Fotografen zu sehen sein. Dabei gibt es Retrospektiven, die Bilder aus dem vergangenen Jahrhundert zeigen, aber auch einige Werke aus der Gegenwart. Auf der Plakatwand an der Hoheluftbrücke stellen die Fotografinnen Eva Ammermann und Esther Cornils vom 8. bis zum 28. Mai ihre Fotografien und Collagen des Projektes „marstall’s voyage“ aus. Mehr zur Phototriennale im Internet unter www.phototriennale.de. Dort gibt es auch ein umfangreiches Kursangebot für Hobbyfotografen.

Ina Riechert

Herzlichen Glückwunsch!

Für ihren segelbegeisterten Bruder gewonnen ...

... hat Marianne Strade aus dem Eppendorfer Weg 183: eine 14tägige Traumreise auf der Segelyacht SY Anita II. Rom – toskanische Küste – Elba – Rom. Ina Riechert von Ina Sailing und die HoheLuft Brücke wünschen dem Tischler Uli Höhn viel Spaß auf dem Mittelmeer!

Die Gewinnerin wird in den nächsten Tagen benachrichtigt und kann die Details der Reise mit Ina Riechert persönlich absprechen.

moda italiana Eppendorfer Baum 25, 20249 Hamburg, Tel.: 040 46 49 65

e.wisse

SIPPLI BESTATTUNGEN

Teure Bestattung war einmal ...

Feuerbestattung (wahlweise anonym) inkl. Gebühren und Arztrechnung, Komplettpreis € 1,445,–

Seebestattungen inkl. Gebühren und Arztrechnung, Komplettpreis € 1,445,–

Überführung innerhalb Großraum Hamburg als Inklusive Dienstleistung!

Tel. Jederzeit 695 35 86 · Suchbegriff bei ebay: Feuerbestattung Seebestattung

Mai

Sonntag 1. Mai

Pessach Festival (Judaism)/ Orthodox Ostern

Offene Phantasie-Werkstatt für Kinder & Erwachsene
Malen, Basteln, Kaffee trinken. Malblock mitbringen!
15.00- 18.00 Uhr
Phantasie-Werkstatt

Superhelden
Theater für Kinder ab 6 Jahren
16.00 Uhr
HoheLuftschiff – Theater Zeppelin

Tanz in den Mai – Tanztee im Theater N.N.
Vergnüglicher Nachmittag zu flotten Rythmen von gestern und heute
16.00 Uhr Theater N.N.

Kaiser Chiefs (GB) sup. The Cris (GB)
Alternative Rock
21.00 Uhr Logo

Montag 2. Mai

12. Ridvan – Bahai Religion

Vortrag Trauerbegleitung
Thema: Trauernde Angehörige
18.30 Uhr LAB Eppendorf

Hopesfall – Tsunami Bomb – Name Taken (alle USA)
Emocore
21.00 Uhr Logo

Dienstag 3. Mai

Kostenlose PC-Beratung
14.30 Uhr LAB Eppendorf

Aktenführung und Berichterstattung im Betreuungswesen
Info-Veranstaltung
19.00 Uhr
Betreuungsverein für Eimsbüttel

Offene Bühne: Thema „Frühling“
Jeder kann eigenen Text mitbringen
20.15 Uhr Cafe Mathilde

The Presidents of the USA (USA) sup. Voicst (NL) · Crossover
21.00 Uhr Logo

Mittwoch 4. Mai

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Geistige Fitness macht Spaß
Gedächtnisparcour mit dem ASB Eppendorf
14.30 Uhr Kulturhaus Eppendorf

Lesung von Mariana Leky
In Zusammenarbeit mit dem „Uni Spiegel“
20.00 Uhr Mathilde, Literaturbar

Sunride (SF) – Junia – Chäirwalk
Stoner Rock
21.00 Uhr Logo

Martin Sasse Trio feat. Peter Bernstein (USA)
Piano-Trio mit Top-Gitarristen Peter Bernstein
21.00 Uhr Birdland

Donnerstag 5. Mai

Christi Himmelfahrt/ Kids Day (Japan und Süd Korea)
Endproben zu „Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Jam Session
Einsteiger willkommen
21.00 Uhr Birdland

Freitag 6. Mai

Tag des Propheten Elias (Aleviten(/ St. George Festival (Roma)

Schmökerkaffee mit Kaffee und Kuchen
Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung
14.00 Uhr Insel e.V.

Vernissage: „Aufbewahrt 2“
Im Rahmen der 3. Triennale Photographie Hamburg · Archiv der Fotografin Anna Popova
20.00 Uhr feld für kunst e.V.

Endproben zu „Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Viktoria Tolstoy Quartet (S)
Singende Ur-Urenkelin von Leo Tolstoj
21.00 Uhr Birdland

Samstag 7. Mai

Seminar „Kreatives Schreiben II“
Mit Kerstin Döring
10.-14.00 Uhr Cafe Mathilde

Schmökerkaffee mit Kaffee und Kuchen
Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung
10.00 Uhr Insel e.V.

„Sei Hartz- das Märchen von der Arbeitslosigkeit“
Wolfgang Tornow liest aus seinem Buch
19.00 Uhr Bar 227

Endproben zu „Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Viktoria Tolstoy Quartet (S)
Singende Ur-Urenkelin von Leo Tolstoj
21.00 Uhr Birdland

Sonntag 8. Mai

Seminar „Kreatives Schreiben II“
Mit Kerstin Döring
10.-14.00 Uhr Cafe Mathilde

Endproben zu „Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Dienstag 10. Mai

Akshaya Tritiya (Jainism)

Kostenlose PC-Beratung
14.30 Uhr LAB Eppendorf

Informationen zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
18.30 Uhr
Betreuungsverein für Eimsbüttel

Ruth Asseyer liest „Zeit“
Texte von Dunja Barnes, Ingeborg Bachmann, Erica Pedretti
20.15 Uhr Cafe Mathilde

Kristofer Aström & Hidden Truck (S)
Singer –Songwriter
21.00 Uhr Logo

Mittwoch 11. Mai

Vernissage Fotoausstellung „Wenn es dunkel wird“
Selbstinszenierungen in Bild u. Ton von Dagmar Steinhagen
Klinik für Psychiatrie und Psychologie UKE

Vocal Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr Birdland

Donnerstag 12. Mai

After Work Live Jazz
18.00 Uhr Cafe Borchers

PREMIERE „Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

A Tribute to the Ramones:
Feat. Ramone$ Mania – Creetins – Wax on. Wax Off
Punk Rock
21.00 Uhr Logo

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr Birdland

Freitag 13. Mai

Vortrag „Zentral am Rand“
10 Jahre Kunstausstellung im Prenzlauer Berg
Vortrag von Reinhold Gottwald, anschließend DJ excellent emma (psychodelic sixties)
20.00 Uhr feld für kunst e.v.

„Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Mögen Deine Händer niemals schmerzen
Deutsch-Persische Lesung und Dia-Vortrag
19.30 Uhr Kulturhaus Eppendorf

Rock the Shit 6:
Days of Poetry – Ghosttrain – One Soul
Nu Metal
21.00 Uhr Logo

Jonas Schön Quartett
Intensiver Jazz mit excellenter Rythmusgruppe
21.00 Uhr Birdland

Samstag 14. Mai

Die Farben des Waldes
Experimenteller Nachmittag an der frischen Luft
14.30 – 17.00 Uhr
Treffpunkt: Spielplatz Niendorfer Gehege/Ecke Bondenwald
Phantasiewerkstatt
Anmeldung: Tel 556 74 38

„Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

„Trio Croch plays Musik that usually isn't for everyone – for everybody!“
Lyrik des US Dichters Richard J.Rizzi mit spontaner Musik
20.15 Uhr Literaturbar Mathilde

Ben Grafelt (SF) (ex: Leningrad Cowboys, ex-Wishbone Ash)
Rock
21.00 Uhr Logo

Red Room Rotations
Mitreissender Soul mit 3 excellenten Vokalisten
21.00 Uhr Birdland

Sonntag 15. Mai

Festival der Jungfrau Maria (Syrisch-Orthodox)/Pfingsten

Ohrenschmaus: mit Leech – Trigger8
New Rock
21.00 Uhr Logo

Montag 16. Mai

Pfingsten

Terry Lee Hale (USA) sup. Capt. Stubing and the Loveboats
Singer –Songwriter
21.00 Uhr Logo

Dienstag 17. Mai

Kostenlose PC-Beratung
14.30 Uhr LAB Eppendorf

„Die Leute erzählen viel – es ist aber auch viel wahr“
Alfons Klein porträtiert den Alltag in der Kleinstadt
20.15 Uhr Cafe Mathilde

Sugarplum Fairy (S) – The Ark (S)
Retro Rock
21.00 Uhr Logo

Mittwoch 18. Mai

Bitun – Eaten by Sheiks
Alternative Rock
21.00 Uhr Logo

Donnerstag 19. Mai

After Work Live Jazz
18.00 Uhr Cafe Borchers

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Die kurze Stunde Null
Erlebt und erzählt von Uwe Storjohann
19.30 Uhr Galerie Morgenland

Hamburg im Dritten Reich
Hrsg. Forschungsstellt für Zeitgeschichte in Hamburg
Vorgestellt von Frank Bajohr
20.00 Uhr Buchladen Osterstr. 171

„Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Extrabreit
Die Urgetüme der Neuen Deutschen Welle
21.00 Uhr Logo

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr Birdland

Freitag 20. Mai

Vernissage Fotographie
3. Triennale der Photographie in Hamburg
„Ich weiß nie, atme ich grade oder nicht“
20.00 Uhr feld für kunst e.v.

„Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Freier Fall
Improvisationstheater
20.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf

8 Jahre Bandnet feat.:
A Place to Hide – Goflyte – The Beep – Puppies on Acid – Venatic
20.00 Uhr Logo

Tanz der Sinne
Der Schlumperfilm
20.00 Uhr
Falkenried-Terrassen 34 g (Kino beim Bunker)

Comedy Weekend
Achim & Tino Müller „Die Komplizen“
2 Stimmen, 2 Gitarren, keine Tricks – Klampfen Comedy live!
20.15 Uhr Literaturbar Mathilde

After Hours feat. Roger Cicero
Straight Ahead Jazz voller Blues & Soul
21.00 Uhr Birdland

Samstag 21. Mai

Vernissage: Kunst der Radierung
Hamburgensien von Wilfried Krüger
11.00 Uhr Insel e.V.

Modell-Eisenbahn Wochenende
14.00 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Franz Marc und seine Tierbilder
Kunsterziehung für Kinder ab 5
5.00-17.00 Uhr Phantasiewerkstatt

Des Kaisers neue Kleider
Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren
16.00 Uhr
HoheLuftschiff – Theater Zeppelin

„Literarischer Garten“ an der Verhörzelle
Gespräch mit Künstler Gerd Stange
16.00 Uhr
Treffpunkt Geschwister Scholl Straße 1-3

„Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Comedy Weekend
Phrasenmäher
Ein bisschen unpluggeder als sonst
20.15 Uhr Literaturbar Mathilde,

Eppendorfer Nächte
Mit Happy Hour, DJ
21.00 Uhr Cafe Borchers

Cataract (CH) – Bletch – Kilt
Metalcore
21.00 Uhr Logo

Ignaz Dinné Quartett
Bebop and Modern Jazz
21.00 Uhr Birdland

Sonntag 22. Mai

Vesakha Puja, New Year 2548 (Buddhismus)

Tag der Familie
Veranstaltung mit Ideen und Aktivitäten zum Thema Familie
11.00-18.00 Uhr
Gemeinde St. Martinius

Modell-Eisenbahn Wochenende
14.00 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Rundgang des Stadtteilarchivs:
Wolfgang Borchers – ein literarischer Spaziergang
14.00 Uhr Treff: Tarpenbeckstr. 82

Des Kaisers neue Kleider
Theaterstück für Kinder ab 4 J.
16.00 Uhr
HoheLuftschiff – Theater Zeppelin

Hexe Knickebein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitmachen
16.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf

„Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.N.

Skaos – Luis Vetten – Bullet Proof Kitchen
Ska Package
21.00 Uhr Logo

Montag 23. Mai

Buddha Purnima (Buddhismus)/New Year 161 (Bahai Religion)

Lotto King Karl & Carsten Pape
AUSVERKAUFT!
21.00 Uhr Logo

Dienstag 24. Mai

Kostenlose PC-Beratung
14.30 Uhr LAB Eppendorf

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Rundgang des Stadtteilarchivs Eppendorf
Unterirdischer Luftschutzbunker Tarpenbekstraße
Die „Subbühne" – ein anderes Mahnmal für Wolfgang Borchert
18.30 Uhr
Treffpunkt Tarpenbekstraße 68

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Mythos Meer
Geschichten Legenden Tatsachen
Monika Rößiger liest aus ihrem Buch
19.30 Uhr ABC Buchhaus

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Wir sagen Nein zum Krieg (Lesung)
Hamburger Autoren gegen den Krieg
19.30 Uhr Galerie Morgenland

Lust auf Lyrik
Poetry Workshop stellt seine Werke vor
20.15 Uhr Cafe Mathilde

Lotto King Karl & Carsten Pape
AUSVERKAUFT!
21.00 Uhr Logo

Mittwoch 25. Mai

Lotto King Karl & Carsten Pape
21.00 Uhr Logo

Donnerstag 26. Mai

Fronleichnam (Katholizismus)
Gehhilfen? Haltegriffe im Bad?
Besuch der Ausstellung im Beratungszentrum für Technische Hilfe und Wohnraumanpassung
15.00 Uhr LAB Eppendorf

After Work Live Jazz
18.00 Uhr Cafe Borchers

Quartett · Von Heiner Müller
Nach dem Roman „Gefährliche Liebschaften"
Mit Miriam Hensel und Erik Fiebiger
20.00 Uhr Theater N.N.

Kedem
Spielt rumänische,ukrainische, moldovische und jiddische Musik
20.30 Uhr Kulturhaus Eppendorf

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr Birdland

Götz Widmann
Extrem Liedermaching
21.00 Uhr Logo

Freitag 27. Mai

Lag Ba Omer (Judaismus)

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Sommerfest „Jung trifft Alt"
Fest der Schule Wrangelstraße
In Zusammenarbeit mit dem St. Markus Seniorenzentrum
Wrangelstraße 80

Die Bremer Stadtmusikanten
Theater für Kinder ab 4 Jahren
16.00 Uhr
HoheLuftschiff - Theater Zeppelin

Holzfällen - eine Erregung
Katherina Schütz liest Thomas Bernhard
20.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf

Quartett · Von Heiner Müller
Nach dem Roman „Gefährliche Liebschaften"
Mit Miriam Hensel und Erik Fiebiger
20.00 Uhr Theater N.N.

Christian Havel American Quartett (USA/A/D)
1 a Jazz mit amerikanischen und österreichischen Musikern
21.00 Uhr Birdland

Maggers United
Deutschrock aus Hamburg
21.00 Uhr Logo

Samstag 28. Mai

Flohmarkt
9.00 Uhr
St. Markus Seniorenzentrum

Kreatives Schreiben Seminar
Thema: Stadt
10.00 – 17.00 Uhr
Schanzenstr. 12 im Hinterhof, 2. Stock Info: 513 32 48

Efeu und die Dicker
Theater für Kinder ab 6 Jahren
Theater Esprit
16.00 Uhr
HoheLuftschiff – Theater Zeppelin

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Schule Eduardstraße feiert 100jährigen Geburtstag
Ehemaligentreff
17.00 Uhr Eduardstraße 28/30

„Glückliche Tage"
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.

Christian Havel American Quartett (USA/A/D)
1a Jazz mit amerikanischen und österreichischen Musikern
21.00 Uhr Birdland

Sonntag 29. Mai

Baha Ullah's Day (Bahai Religion)

Vernissage: Transformationen
Fotografien von Sybille Möller
11.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf

Rundgang des Stadtteilarchivs Eppendorf
Jüdische Spuren in Eppendorf
15.00 Uhr
Treffpunkt: U-Bahn Kellinghusenstraße, Ausgang Goernestraße

Efeu und die Dicker
Theater für Kinder ab 6 Jahren
Theater Esprit
16.00 Uhr
HoheLuftschiff – Theater Zeppelin

„Glückliche Tage"
Von Samuel Beckett, Regie: Dieter Seidel
20.00 Uhr Theater N.

The Bollocks Brothers (GB)
Punkrock
21.00 Uhr Logo

Montag 30. Mai

Klaus Gerlachs Hammaburg
Hardrock aus der Hansestadt
21.00 Uhr Logo

Dienstag 31. Mai

Einführung in das Betreuungsrecht für ehrenamtliche Betreuer
18.30 Uhr
Betreuungsverein für Eimsbüttel

Veranstaltungsorte

ABC Buchhaus
Hoheluftchaussee 60

A.I.B.E.
Heußweg 67

alte kapelle
Beim Schlump 85c · Tel. 450 54 97

Bar 227
Max Brauer Allee 227

Betreuungsverein Eimsbüttel
Eppendorfer Weg 187 · Tel. 420 02 26

BIB (ehemals AGMA-Zeitbühne)
Gefionstr. · Tel. 430 934 37 u. 669 97 630
www.leicht-und-lebendig.de

Birdland
Gärtnerstr. 122 ·Tel. 40 52 77

Christuskirche Eimsbüttel
Bei der Christuskirche 2 (I),
20259 Hamburg · Telefon: 430 99 377

ETV – Eimsbüttler Turnverein
Bundesstr. 96 · Tel. 490 31 36

„feld für kunst e.V."
Eimsbüttler Chaussee 85
Do u. Fr: 19-22:00 Uhr, So. 16-20.00 Uhr
www.feldfuerkunst.net

Forum der Musikhochschule
Harvestehuder Weg 10-12

Galerie Marziart · Marion Zimmermann
Eppendorfer Weg 110 · Tel. 235 188 94
www.marziart.com

GalerieMorgenland/ Geschichtswerkstatt Eimsbüttel
Sillemstraße 79 · Tel. 490 46 22
www.galerie-morgenland.de

Galerie Ruth Sachse
Sillemstr. 76 a · Tel. 55 23 77 0
www.galerie-ruth-sachse.de

Gedenkstätte Ernst Thälmann
Tarpenbekstrasse 66 · Tel. 47 41 84
www.thaelmann-gedenkstaette.de

Gemeinde St. Martinius
Martinistraße 33

Insel e.V.
Ort der Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung
Eppendorfer Weg 187 · Tel. 422 950

KAI im Stadtteilzentrum AIBE
Heußweg 67 · Info: DRK HH-Eimsbüttel, Tel. 54 75 97-12
www.drk-sozialstation-lokstedt-stellingen.de

Kinderbibliothek
Grindelberg 62 · Tel. 420 67 93
www.koenigpr.de / www.buecherhallen.de

Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40 · Tel. 48 15 48
www.kulturhaus-eppendorf.de

LAB – Länger Aktiv Bleiben
Seniorentreff Eppendorf/Hoheluft
Eppendorfer Weg 232 · Tel.- 420 63 23
www.lab-eppendorf.de

Logo Hamburg
Grindelallee 5 · Tel. 410 56 58

Mathilde – Literatur und Cafe
Bogenstr. 65

Mathilde Literaturbar
Bornstr. 16 · Tel. 41 49 53 84
(direkt beim Abaton!) www.mathilde-hh.de

Offene Kirche
Loogeplatz 14/16 · Tel. 46 07 93 22
www.offenekirchehamburg.de

PhantasieWerkstatt
Brockmannsweg 23 a) · Tel. 556 74 38
www.phantasiewerkstatt-hamburg.de

Seniorentreffpunkt
„Miteinander-Füreinander"
Eppendorfer Weg 232 · Tel. 42 93 52 30

St. Markus Kirche
Heider Str. 1 · Tel. 420 19 48

St. Markus Seniorenzentrum
Gärtnerstr. 63 · Tel. 40 19 080
www.foerderkreis-stmarkus.de

Theater N.N.
Hellkamp 68 · Tel. 38 61 66 88
www.theater-nn-hamburg.de

Theater Zeppelin
HoheLuftschiff · Kaiser Friedrich Ufer 27
Tel. 422 30 62 · www.theaterzeppelin.de

MUSIC Live CLUB

Programm Mai 05

Mo. 02.05 JazzHaus Radio Live FM 96.0 mit Jazz Puls
Di. 03.05 Tresengeflüster poetry night
Mi. 04.05 Pär Lammers Trio Jazz aus Amsterdam
Do. 05.05 Der Liederliche Donnerstag Liedermacher Abend
Fr. 06.05 Bluegrass Session Open Stage Eintritt frei
Sa. 07.05 Green Blues Band Blues
Mo. 09.05 JayMo's Blues Club JayMo & the Low Fi Kings feat. Tom Shaka
Di. 10.05 Jazz Session Open Stage Eintritt frei
Mi. 11.05 A Cappella Night Open Stage Eintritt frei
Do. 12.05 Kuersche Der Singer/Songwriter
Fr. 13.05 JazzColors vibes & grooves
Sa. 14.05 Matchbox Blues Band Real Blues
Di. 17.05 Jazz Seasons & Soul Service Jazz & Soul
Mi. 18.05 Rick Monroe Country Music aus USA
Do. 19.05 Die Komplizen Komische Lieder
Fr. 20.05 Crazy Crackers Rock'n Roll
Sa. 21.05 Because the Night Soul und Lounge Klassiker
Mo. 23.05 JayMo's Blues Club JayMo & the Low Fi Kings feat. Matt Walsh
Di. 24.05 Country Session Open Stage Eintritt frei
Mi. 25.05 Rain For A Day Soulful Rock
Do. 26.05 Suzie & the Seniors Beat Music
Fr. 27.05 In Search Of A Rose Irish Folkrock
Sa. 28.05 McEbel & Mr.Litefield Real Handmade Blues
Mo. 30.05 Monday Music Club Bandtraining der Musikschule Abenteuer Musik
Di. 31.05 Kurt Buschmann & Paddy Korn Rhythm & Blues

Live Musik ab 21 Uhr
Öffnungszeiten: Mo.-Do.18- 01 Uhr · Fr.-Sa.18- ?? h
Inhaber: Axel Thomas

Fruchtallee 36 · Tel. 40 14 500
info@music-club-live.de · www.music-club-live.de

Musikschule Abenteuer Musik

Ihre Musikschule in Eimsbüttel

- Unterricht
- Workshops
- Leihinstrumente
- Tonstudio

Jetzt zum Probemonat anmelden
Info Tel: 40 77 50
www.Abenteuer-Musik.de

Unnastraße 2 / Ecke Gärtnerstraße

WOHNEN MIT SZENEQUALITÄT

Klassisch auf einer oder zwei Ebenen als Maisonette bieten diese Wohnungen hohen Komfort. 3 bis 5 Zimmer und Wohnflächen von 57 – 144 m² in Citylage mit perfekter Infrastruktur, - die gehobene Ausstattung und der Preis sind überzeugend: Neubau-Eigentum in St. Georg ab EUR 160.000. Besichtigung der Baustelle: Sonntag 14 bis 16 Uhr, Lohmühlenstr. 1 - 3, Philipsstr. 2 - 6/Ecke Brennerstr.

WO-WOLLEN-WIR-WOHNEN.DE 38 02 19 92

BEHRENDT WOHNUNGSBAU

Der Kleinanzeigenmarkt

Verkaufe

Lastenfahrrad SCO, Bäckerversion ohne Reling schwarz, wie neu, NP € 1000,- nur € 300,-, Tel. 0176-222 836 09

Leichtgewicht Liegen, Alu, 2 Stück, Dkl-blau, eingeklappt 70x16x13 cm, im original Btl., ideal für Strand, € 25,-/Stück. Tel.: 0162 – 217 23 20

Holztisch massiv Kiefer, 80x140 cm. 3 cm starke Platte, sehr gut erhalten, € 89,- Tel. 420 39 11

Fanatice lite Viper Allround Funboard zu verkaufen, 5 Segel, 2 Jahre alt, sehr wenig benutzt, daher Neuzustand. Für Einsteiger, geübte und sportive Surfer. Nur 800,-€, Tel. 0173-14 70 489

Käfig für Nagetiere (innen und draussen) zu verkaufen, VB 5,- €, Tel. 491 73 28

2 Relax-Liegen mit Auflagen 30,-€; 1 Staubsauger Dirt Devil 10,-€, Brotbackautomat Primera 15,-€, 2 Lautsprecher-Boxen 20,-€, Schnurloses Telefon mit AB 20,-€, Toaster Alaska 4 Scheiben 10,-€. Tel. 64 86 14 64

Verkaufe Fahrrad von Puky Pink, 18 Zoll, VB 40,-€.

Fahrrad rot / Peugot, 16 Zoll, 20,-€. Fahrrad rosa 24 Zoll VB 40,-€. Alle Fahrräder mit Helm. Tel. 42 25 00

Airline-Reisetasche auf Rollen, sehr groß, einmal benutzt, VB 40,- €, Tel. 46 14 07

Airline-Riesenkoffer, ungebraucht, VB 70,- €, Tel. 46 14 07

Verkaufe Klapprad 10,-€, Esstisch Eiche rund, ausziehbar 30,-€ E-Herd AEG (Unterbau) 60cm Ceranfeld 50,-€ , Polstersessel/stoff wie neu 40,-€ Tel. 460 48 61

Konzert-Gitarre zu verkaufen, Pro Arte Gc-50 Grösse. VB 60.-€ incl. Bag (neuwertig) Tel 0172 417 49 86

Modellierbock, höhenverstellbar durch Tellerdrehen, Teller aus Holz mit Stahlplatte, zu verkaufen 120,-€ Tel. 491 09 39

Ich biete Fahrradträger „Thule“ für 3 Fahrräder (neu), diebstahlsicher, für Passat Variant und 4 Sommerreifen mit Felgen (185/65 R14), zusammen 40,-€, Tel. 531 89 71

Motorad-Lederhose, schwarz, Gr. 106, Motoradstiefel SIDI schwarz all season Gr. 46, Motoradhandschuhe all season Hein Gericke Gr. XL, 10 Std. Getragen (nur zur Fahrschule) Neupreis € 400,– VB. € 250,– Auch Einzelverkauf. Tel. 32 33 43 30

Suche

Suche Grundig-Boxen aus den 70igern, Standmodel Höhe ca. 60 cm, Durchmesser 27-35 cm, zahle ja nach Zustand 60-100,-€ je Paar. Tel. 40 19 57 48

Suche Baumwolle, Wolle, Stoffe + Strickgarn; habe kein Geld, bin schwerbehindert, aber ich habe eine süße Enkelin! Tel. 439 79 66

Hobby

Tarot – Liebevolles Kartenlegen, Dauer ca. 1 Stunde, 25,-€ Tel. 550 91 52

Jobgesuch

Lust auf Querflöte? Dipl. Musiklehrer gibt Unterricht und hat Stunden frei! Für jung und alt, Anfänger und Fortgeschrittene, nur Mut! Tel. 40 88 01

Refereat, Diplomarbeit, Autobiographie, Firmengeschichte: Ich helfe Ihnen bei Konzeption, Recherche und Formulierungen. Tel. 491 72 94

Erfahrene Pflegekraft übernimmt häusliche Altenpflege. Kostenübernahme durch Krankenkasse und Sozialamt möglich. Tel. 24 02 65

Jobangebote

Servicetechniker für die Wartung und Pflege eines Canon CLC 1130 Farbkopierers gesucht. Tel. 040 - 32 33 43 30

Suche Einzelnachhilfe für Deutsch, Französisch, ggf. Englisch; Klasse 9; Tel. 4200415

Vemietung

Eimsbüttel, zwischen UKE und Uni, schöne 3-Zi. Altbauwohnung, ca. 55 qm, frei ab 1.6., renoviert, Duschbad, Wohnküche, KabelTV, Nachtspeicher, keine WG, keine Haustiere, 485,- und NK, 3 Mieten Kaution, von privat, keine Courtage, € 100,- Vertragsabschluss, Tel. wochentags: 81 99 15 08

Eimsbüttel, Ecke Gärtnerstraße, kleiner heller Laden oder Büro, 3 Zi. Im Altbau, Souterrain mit eigenem Eingang, ca. 50 qm, frei ab 1.6., total renoviert, EBK, KabelTV, Nachtspeicher, € 530,- + NK, 3 Mieten Kaution, von privat, keine Courtage, € 100,- Vertragsabschluss, Tel. wochentags 81 99 15 08

Rügen/Seebad Binz: 2-Pers.-Komf.-Appartment in typ. Jugendstilvilla, dir. Strandlage, malerischer Ostseeblick, gute Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten, Natur pur; Tel. 0162/9533202

Dortmund: Bed & Breakfast für 2 Personen. Dusche, WC, TV, sep. Eingang, Parkplatz, zentrale Lage, optimale Verkehrsanbindung, günstig von privat, Tel. 0172/2707035 od. 0231/416070

St. Peter Ording, F-Whg. 3 Zi, 2 Bäder, Terrasse mit Garten, ideal auch für Gäste ohne PKW. Fußweg zum Deich 8 Min., ruhige und sonnige Lage direkt im Dorf, frei ab 14. Mai, Tel. 0171-490 36 34

Schwedische Blockhütte, 46 qm mit kleiner Veranda, Blick zum See, Kanu. Naturgrundstück, Kaminofen. Nähe Billigflugplatz Nyköping und Stockholm. 300,-€ pro Woche. www.brinkmann.demon.nl

Miete

Beamtin sucht Wohnung in Eimsbüttel, max. 420,-€ incl. NK ohne Courtage zum 1.7. oder später, Tel. 0174 - 333 85 45 ab 16.30 Uhr

Suche möblierte Wohnung ab ca. 20.05. bis Ende August, Semesterferien, Tel. 0172 - 44 79 204, bitte melden

Private kostenlose Kleinanzeigen

Anzeigenschluss Montag, 23. 5. 2005

Bitte einsenden an: HoheLuft *Brücke* · Wrangelstraße 99 · 20253 Hamburg

Veröffentlichung unter Vorbehalt!

Name _____ Telefon _____

Anschrift _____ E-Mail _____

_____ Unterschrift _____